Protokoll
4. Regionaltreffen der Gemeinschaft der Zooförderer
> Zoo Neuwied <
12. März 2022

Am Samstag, den 12. März 2022, trafen sich die Mitglieder der GdZ aus NRW zum 4. Regionaltreffen der Gemeinschaft der Zooförderer e.V. im Zoo Neuwied.

Begrüßung
Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Mirko Thiel, Direktor, Herrn Dieter Neuer, Wirtschaftsberater, sowie Herrn Bruno Hensel, Präsident der GdZ. Bruno Hensel sprach seinen Dank aus für die Durchführung des Treffens in der neuen Zooschule. Der OB, der verhindert war, ließ seine Grüße ausrichten.

Vortrag Herr Thiel (Direktor Zoo Neuwied)

Geschichte des Zoos Neuwied

Der Zoo hat als Hühnerfarm angefangen. Der Besitzer hat dann exotische Tiere dazu geholt. Durch seine Beziehungen nach Australien hat er auch viele Tiere daher geholt. Die alte Hühnerfarm wurde erst 2016 abgerissen. 1970 wurde der Tierpark Hubertushof für Besucher geöffnet. Der Besitzer hat zwischen 1970 und 1977 jährlich privat 300.000 DM in den Tierpark investiert. Er hatte einen tollen Tierbestand aufgebaut. Stab Igel, Dingos, Tasmanische Teufel, Bombats, Kakadu-Arten und eine der größten Känguru-Herden außerhalb Australiens. Inzwischen sind die Bäume in die Jahre gekommen und müssen nach und nach ersetzt werden. 1977 ist der Gründer des Zoos verstorben. Die Familie hat den Betrieb nur zwei Jahre weitergeführt.

1979 wurde diskutiert, den Zoo abzugeben. Die Stadt Neuwied wollte den Zoo nicht übernehmen. Er wurde dann zunächst an einen Tierhändler verpachtet. 1984 wurde entschieden, dass es den Zoo weiter geben soll. Da wurde der Förderverein Zoo Neuwied e.V. als Träger der Einrichtung gegründet. Zu der Zeit hatte der Zoo 30.000 Besucher.1985 wurde Herr Klein als Direktor eingestellt. Er blieb bis zu seinem Tod 2011. Der Stadtrat hat einen jährlichen Zuschuss genehmigt und einen weiteren Zuschuss für den Ankauf von Tieren. Der Zoo hat heute eine Fläche von 13,5 ha, 10 ha gehören dem Förderverein, 3,5 ha sind gepachtet. Inzwischen hat der Zoo jährlich 230.000 Besucher, 1.911 Tiere in 192 Arten, 93 MitarbeiterInnen. Der Haushalt 2023 beträgt 6 Mio. Euro. Der Zoo führt das Kakadu-Zuchtbuch.

1995 gab es die erste große Baumaßnahme: die Seehundanlage. Die muss inzwischen überarbeitet werden. 2003 wurde die Löwenanlage neu gebaut. Die Finanzierung erfolgte über Spenden und den Verkauf von Bausteinen. Die Pinguin-Anlage 2006, Eröffnung der Menschenaffen-Anlage 2009, die Inbetriebnahme einer Auffangstation für das Land Rheinland-Pfalz, die Tigeranlage über Spendengelder, 2011 das Exotarium mit Reptilien, 2018 das Avivarium, die neue Halle für Vögel.

Die Zooschule war schließlich ein Glücksfall. Eine Stiftung hatte sich 2020 bereit erklärt, die Kosten für den Bau einer Zooschule für 1,2 Mio. Euro vollständig zu übernehmen. Die ist inzwischen seit einem halben Jahr in Betrieb. Vor Corona wurden etwa 14.000 Schüler in der alten Zooschule betreut. In der neuen Zooschule werden das über 25.000 sein. In den neuen Räumlichkeiten können 3 Gruppen parallel betreut werden. Inzwischen wurde der Geschäftsbetrieb in eine gGmbH ausgelagert. Der alleinige Gesellschafter ist der Förderverein. Es wird nur der biologische Unterricht durchgeführt, der zum Zoo passt.

Vortrag Herr Birkendort

Kakadu Zuchtbuch im Zoo Neuwied und Papageienprojekte der ZGAP

Früher wurden Tiere auf Expeditionen gefangen oder gekauft. Das geht heute nicht mehr. In den alten Zoos waren Ara-Bäume üblich. In Neuwied gibt es auch heute noch Papageien- und Sittich-Volieren. Das soll aber geändert werden. Dort lebt auch noch der Rosa-Kakadu Didi, der aus Australien stammt.

Das Hauptinteresse liegt derzeit in der Artenschutzarbeit. Wie funktionieren eigentlich EEPs (Europäische Erhaltungszucht-Programme)? Das sind Programme außerhalb des Lebensraums der Tiere. Im besten Fall können damit auch Wiederaussiedlungsprojekte gestartet werden. Ziel ist es in situ Arbeit mit ex situ Arbeit hier bei uns zu verbinden.

Von den Gelbwangen-Kakadus auf den Kleinen Sunda Inseln gibt es nur noch weniger als 2.500 Tiere im Freiland. Die Tiere sind sehr langlebig (60-70 Jahre). Sie werden viel in Privathand gehalten. Das Problem ist, dass sie sich nicht sehr lange reproduzieren können.

Aufgaben des EEPs: Zunächst wird ein Marketing für dieses Tier erstellt, um sie in mehreren Zoos anzusiedeln. Es sollen vernünftige Haltungsstandards festgelegt werden. Gute Beispiele hierfür gibt es im Loro Park auf Teneriffa. Weiter sollen verstärkt Unterarten erforscht werden. Es werden aber auch in situ Projekte unterstützt, und es sollen auch die Papageien vor Ort auf den Sunda Inseln unterstützt werden.

Arbeitskreisleiter innerhalb der ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz) mit dem Ziel hochbedrohte Arten in ihren Herkunftsgebieten zu unterstützen, besonders hochbedrohte unbekannte Arten und nicht nur die bekannten. Innerhalb der letzten 40 Jahre wurden über 3,5 Mio. Euro Fördergelder in über 290 Projekte investiert, davon 10 Schutzgebiete dauerhaft gefördert. 2 spezielle Fördergebiete sind die Ecuador-Amazone (nur noch etwa 2.500 Vögel) und die Graupapageien im Kongo-Gebiet. Hier war lange nicht bekannt, dass sie überhaupt bedroht sind.

Vorträge:

Bruno Hensel: Aktuelles aus der GdZ

Das letzte Treffen war auf der GdZ Tagung in Leipzig.
Es gibt inzwischen Möglichkeiten, sich ab 2022 von den Kosten der Transparenz-Register zu befreien.
Die nächste Europäische Tagung der Zooförderer findet in Rotterdam statt.
2024 wird Bern Gastgeber der GEZ sein.
2023 Treffen bei den Tierparkfreunden in Schweinfurt. In Schweinfurt finden auch die nächsten Vorstandswahlen der GdZ statt.
Themen der Tagung: Wie werden wir internationaler, wie werden wir jünger und wie werden wir weiblicher?
Die GdZ hat derzeit 67 Mitgliedsvereine in 5 europäischen Ländern mit zusammen 120.000 Mitgliedern.

Weiteres Engagement in der ZGAP im Bereich Artenschutz. In den Bereich „Zootier des Jahres“ werden jährlich 5.500 Euro investiert.
Beteiligung am neuen Buch von Anthony Sheridan.
Der neue Almanach 2022 steht vor der Herausgabe.
Nächster internationaler Zoo-Förderer-Tag ist am Pfingstmontag. Material ist über die GdZ erhältlich.

Nächste Tagungen:
2023 Schweinfurt GdZ
2034 Bern europäische Tagung GEZ
2025 Chemnitz GdZ
2026 Stuttgart GEZ
Nächste Regionaltagung: 2023

Aktuelles aus den Vereinen:

Dieter Neuer (Zoo Neuwied)

Die Bevölkerung war bei einer Finanzkrise des Zoos sehr spendenfreudig, was das Weiterbestehen des Zoos gesichert hat. Teilweise ist auch Geld vom Land und vom Bund gekommen, das aber teilweise zurückgezahlt werden musste. Corona war in den letzten 2 Jahren ein „Segen“ durch Zuspruch von Firmen. Viele Arbeiten wurden durch die Mitarbeiter durchgeführt, so auch die Außenanlage der Zooschule. Neue Projekte sind die Vogelwiese (öffentliche Gelder). Das Highlight der letzten Jahre ist die Zooschule (durch Spende einer Stiftung finanziert). In Planung sind die Überarbeitung der Seehundanlage, die Erneuerung der Vogelvolieren, der Umbau des Restaurants, der Neu- bzw. Umbau der Löwenanlage. Die Mitgliederzahl hat sich während Corona verdoppelt auf 853 Mitglieder. Auch die Patenschaften (20 bis 2.500 Euro) haben zugenommen (von 2020 117.000 Euro auf 2021 236.000 Euro).

Herr Wittmann (Zooverein Münster)

Münster ist der älteste Zooverein Deutschlands. 2021 war die 150-Jahr Feier. Der Verein wurde am 25. Juli 1871 gegründet. 1875 waren die Anfänge des Allwetter-Zoos als Heimtiergarten mit Bären, Wölfen usw. Der Zoo war ursprünglich innerstädtisch. Dann ist der Zoo ausgesiedelt worden. 1969 wurde mit der Stadt Münster eine Gesellschaft gegründet, die 1985 in eine GmbH umgewandelt wurde. Der Zooverein ist Anteilseigner von 53%. Die Mitgliederzahl liegt knapp unter 14.000. Es gab keinen Rückgang während der Corona-Zeit. Im Januar/Februar 2022 hatte der Verein 500 Neumitglieder.

Die Zusammenarbeit mit dem Zoo läuft gut. 2020 wurde ein Masterplan Plus aufgestellt mit einem Volumen von 53 Mio. Euro. Davon hat die Stadt 20 Mio. Euro übernommen. In Planung ist eine Tropenhalle für 21 Mio. Euro. Die alte Tropenhalle war von 1974/75. Die neue hat mit Außenanlage eine Fläche von 11.000 qm. Die umbaute Fläche beträgt 4.000 qm. Die Halle selbst hat 2.500 qm und eine Höhe von 16 m. Es gibt 3 Ebenen: die Unterwasser-Anlage, die normale Ebene und 2 Türme mit Hängebrücken. Die geplanten Tiere sind Ringelschwanz Mungo, Riesenotter, Brüllaffen, Tapire, Ameisenbären. Die Halle soll 2023 fertig werden.

Durch eine Spende von 750.000 Euro wird die Bärenanlage erneuert. Es gibt eine weitere Spende über 1 Mio. Euro für die Erneuerung der Toilettenanlage. Seit letztem Jahr hat der Verein das EEP für Orang Utans übernommen.

Prof. Dr. Stefan Dieterle (Zoofreunde Dortmund)

Der Förderverein in Dortmund ist getrennt vom Zoo. Der Zoo ist städtisch. Die Zoofreunde haben derzeit 763 Mitglieder. Die Zoofreunde haben gerade eine Anlage für Wüstenfüchse gebaut. Finanziert wurde dies überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen. Wir haben in Dortmund derzeit keine Großsponsoren und auch keine Erbschaften. Die Fennek-Anlage ist planmäßig fertig geworden (4 bis 5 Monate Bauzeit). Sie ist im und am Giraffenhaus untergebracht. Ein Wüstenfuchs-Weibchen ist schon da, auf das Männchen warten wir noch. Im Frühjahr soll die Anlage an die Stadt übergeben werden.

Nach vielen Jahren Verhandlungen mit der Stadt haben die Zoofreunde endlich die Tierpatenschaften übernommen. Die wurden vorher von der Stadt Dortmund betreut. Die Zoofreunde haben dafür eigens eine Mitarbeiterin eingestellt.

Die Stadt Dortmund hat beschlossen 30 Mio. Euro in den Zoo zu investieren, die in den kommenden Jahren verbaut werden. Die Löwenanlage ist inzwischen fertig geworden (die Einweihung war im November 2021). An der Robbenanlage wird bereits seit einiger Zeit gebaut. Der Großteil des Geldes ging in die Sanierung von Versorgungsleitungen. Derzeit werden einige neue Toilettenanlagen gebaut, dazu etliche kleinere Bauten, z.B. ein neues Haus für die Mähnenwölfe.

Förderverein (Tierpark Bochum)

Der Verein ist eine eGmbH. Er verwaltet die Tierpatenschaften. Die Zahl der Patenschaften hat sich während der Corona Zeit verdrei- bis vervierfacht. In den letzten zwei Jahren gab es 2 große Projekte: die Asienwelten wurden 2020 eröffnet, mit einem Zuschuss der Sparkasse von 500.000 Euro. Das neue Projekt, die Mitmachwelten, wird in Kürze eröffnet, gesponsert

von den Stadtwerken. Das Ganze ist integriert in den Nachttierwelten. In kürze wird eine Tierwelten-App freigegeben.

Förderverein (Zoo Köln)

Die Mitgliederzahl ist rückläufig. Für die Mitglieder des Fördervereins wird wenig geboten. Es gibt jeweils zweimal im Jahr eine Zoozeitung, die extrem wissenschaftlich gehalten ist und eine Mitgliederzeitschrift mit Kinderseiten. Das ist alles, was die Mitglieder erhalten. Der Förderverein sammelt im wesentlichen Spenden. Der Zoo wird immer vom OB geleitet. Derzeit hat Köln eine Oberbürgermeisterin, die nicht viel von Zoos hält.

Spenden und Patenschaften sind zu Corona-Beginn explodiert. Das ist nach einem Jahr wieder extrem eingebrochen, ausgelöst von Presseberichten über eine Erbschaft, die aber in Aktien angelegt ist, und die auch erst nach dem Tod anfällt, wenn überhaupt. Das Geld wird wenn auch nur in eine Stiftung gehen, sodass nicht sicher ist, was wirklich kommt. Die Einnahmen des Fördervereins gehen als Zuschüsse in Projekte des Zoos (Südamerika-Haus, Silberäffchen, Faultiere, Nashornanlage, Giraffenhaus-Umbau).

Herr Schnabel (Förderverein und Zoo Duisburg)

Die Mitglieder erhalten für ihren Beitrag eine Jahreskarte. Der Förderverein hat eine eigene Rechtsform (eGmbH). Der Zoo (eGmbH) ist völlig eigenständig. Der Verein hat noch ein Vereinsbüro im Zoo. Der Zoo gehört zu den Verkehrsbetrieben Duisburg (DVV). Es gibt Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, die in der Zukunft gelöst werden müssen. Das Vereinsleben wird derzeit wieder aufgebaut (über 10.000 Mitglieder). Es gibt derzeit einen immensen Investitionsstau, der jetzt langsam abgebaut werden muss. Zahlreiche marode Anlagen müssen jetzt erneuert werden. Neu ist inzwischen die Leguan Wiese.

Bruno Hensel (Zoo Wuppertal)

Bruno Hensel ist seit 22 Jahren Vorstand des Fördervereins. Bei seiner Übernahme hatte der Verein 300 Mitglieder, inzwischen sind das 2.100 Mitglieder. Die Mitglieder haben keine Sondervergünstigungen. Der Beitrag beträgt 20 Euro für Erwachsene. Es gibt mehr als 100 ehrenamtlich Tätige. Bei Tätigkeiten im Zoo gibt es eine großartige Hilfsbereitschaft. Der Zoo ist ein Stadtbetrieb. Die Zoofreunde haben einige Dinge im Zoo übernommen: den Kiosk im Eingangsbereich und zwei weitere Kioske in Arlandia. Dafür haben die Zoofreunde eine GmbH gegründet.

In den letzten Jahren sind etwa 14 Mio. Euro an Spenden gekommen, die über die GmbH im Zoo verbaut werden. Das hat sich vor allem beim Bau von Arlandia bewährt. Der Zoodirektor ist mit dieser Art der Zusammenarbeit sehr zufrieden. Einige Erweiterungen sind geplant im Bereich Elefantenhaus (Wuppertal führt das Zuchtbuch für Afrikanische Elefanten im EEP). Die Anlage soll von derzeit 3.000 qm auf 12.000 qm vergrößert werden. Veranschlagt sind etwa 16 Mio. Euro. Geplant ist eine Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal, die vom Zoo mit unterstützt werden soll. Da wird der Zoo 150 Jahre alt.